

Ermessensspielraum Notengebung

Beitrag von „Schantalle“ vom 11. Mai 2016 21:01

[Zitat von Jule13](#)

Ich antworte trotzdem mal:

Nun, wer Gymnasium bucht, bekommt Gymnasium ...

Was hat das denn mit der Schulart zu tun? Lernziel erreicht, Kind wusste, was zu rechnen ist und hat richtig gerechnet. Falsch [abschreiben](#) ist Schusselfehler. Klar kann sowas Abzug geben, aber wenn das Kind auch noch Nachteilsausgleich erhält, *kann* man ein Auge zudrücken- wenn man denn *möchte*, egal an welcher Schulart man unterrichtet.

Ich halte nicht viel von solchen "Asperger-ADHS-Hochbegabten-LRS-Diagnosen", die sich Eltern beim Kinderarzt einklagen, nur damit sie eine persönliche Rechtfertigung für sich haben, weil ihr Kind sich nicht im Gleichschritt entwickelt.

Aber: Lehrer schreiben Tests, um auf möglichst zeitsparende und überprüfbare Weise das Erreichen der Lernziele (=anwendungsbereites Wissen) der Kinder abzufragen. Wenn sie sich dann nicht für das Wissen, sondern für Schönschrift interessieren, kann man sich als Eltern durchaus aufregen.

So, Elternmodus wieder off 😊